



# MONTAGEANLEITUNG

# STAHL-ZARGE SUZE(D)

11/2017

AUF VORHANDENER ZARGE  
für die Aufnahme Türblätter mit den Anforderungen:

- Feuerschutz EI<sub>2</sub>30
- Einbruchhemmung WK2 (RC2) / WK3 (RC3)
- Rauchschutz Sm
- Schallschutz

## ① HINWEIS:

- Die Einbruchhemmung ist nur im geschlossenen, verriegelten und versperrten Zustand von der Schließfläche aus, sowie nur bei exakter Montage gewährleistet.
- Der Feuerwiderstand ist nur bei geschlossener Türe gegeben

## □ // BENÖTIGTES MONTAGEMATERIAL:

Verwendung	Bezeichnung	Menge/ Abmessung	Stück	Stück/ Element
Vorverschraubung Holzstock (Spiegelseite) ▪ Brandschutz EI <sub>2</sub> 30 ▪ Einbruchhemmung WK2 (RC2) / WK3 (RC3)	Rahmenankerschrauben	7,5 x 100	12	
Vorverschraubung Holzstock ▪ Brandschutz EI <sub>2</sub> 30 ▪ Einbruchhemmung WK2 (RC2) / WK3 (RC3)	Rahmenankerschraube	7,5 x 150	24	36
Verschraubung Stahlzarge ▪ Brandschutz EI <sub>2</sub> 30 ▪ Einbruchhemmung WK2 (RC2) / WK3 (RC3)	Rahmenankerschraube	7,5 x 100	24	24
Diagonalverschraubung Sanierungszarge	Rahmenankerschrauben	7,5 x 100	12	12
Fülleiste in Dichtungsnut der vorhandenen Stahlzarge	Holz oder Plattenwerkstoffe > 500 kg/m <sup>3</sup>	Je nach Nutauführung		
Zusatzmaterial Brandschutz und Rauchschutz	Brandschutzsilikon	Je nach zusätzlicher Schutzanforderung und Fugenbreite		
Zusatzmaterial Brandschutz	Gipskartonplatte	Je nach Spiegelbreite nur Anschlagseitig		
Zusatzmaterial Brandschutz / Schallschutz	Steinwolle	Steinwolle >40 kg/m <sup>3</sup>		
Zusatzmaterial Schallschutz	Komprimband	Je nach vorhandener Stahlzarge		
Hinterklotzungsmaterial	Holz oder Plattenwerkstoffe >500kg/m <sup>3</sup>	Je nach Wandbeschaffenheit		

## □ // BENÖTIGTES WERKZEUG:

- Wasserwaage 1800mm Lang
- HSS Bohrer 6mm
- Steinbohrer 6,5mm
- Schlagbohrmaschine und Akkuschauber
- Winkelschleifer (um Sockelanschlüsse oder Kürzungen vorzunehmen) Achtung bei fertiger Oberfläche wegen Verbrennungsgefahr!

## ① PROFITIPP:

Anstatt der druckfesten Hinterklotzung kann auch 2K-Hybridmörtel zur druckfesten Hinterfüllung der Befestigungspunkte verwendet werden.

- Den Braven 2K Injektionsmörtel
- FISCHER FIS (V 360)

# 1 // KONTROLLE DER UMGEBENDEN WAND VOR DER MONTAGE

Die aufnehmende Wand muss in ihrer Beschaffenheit für die Einbruchhemmung RC2 / RC3 ausreichend standfest sein bzw. den Anforderungen an sonstige Eigenschaften wie Rauchschutz und Brandschutz genügen.

Widerstandsklasse des Bauteils nach EN 1627:2011	UMGEBENDE WÄNDE				
	aus Mauerwerk nach DIN 1053-1		aus Stahlbeton nach DIN 1045		
	Nenndicke mm min.	Druckfestigkeitsklasse der Steine	Mörtelgruppe min.	Nenndicke mm min.	Festigkeitsklasse min.
RC 2	≥ 115	≥ 12	II	≥ 100	B 15
RC 3	≥ 115	≥ 12	II	≥ 120	B 15

Tabelle 1.: Zuordnung der Widerstandsklassen der einbruchhemmenden Türen zu Wände

Die Einbauluft zwischen der SUZ Zarge und der Wandlaibung darf nicht größer als 20mm / Seite betragen. Bei einer größeren Einbauluft ist die gesamte Laibung mit Gipskartonplatten auszulegen.

## ⓘ WICHTIG:

Zur Erfüllung der Schutzfunktionen Einbruchhemmung und Brandschutz ist darauf zu achten, dass die Einbauluft 20 mm je Seite nicht überschreitet und alle verbleibenden Hohlräume gewissenhaft ausgefüllt werden.

# 2 // KONTROLLE DER VORHANDENEN ZARGEN

## 2.1 // KONTROLLE UND VORARBEITEN AM VORHANDENEN HOLZSTOCK

Der in der Wand montierte Holzstock muss im gesamten Sitz und vor allem in Höhe der Verriegelungspunkte durchbiegungsfest, druck- und verschubfest aufliegen, um zuverlässig das Türgewicht abtragen und Einbruchkräften standhalten zu können.

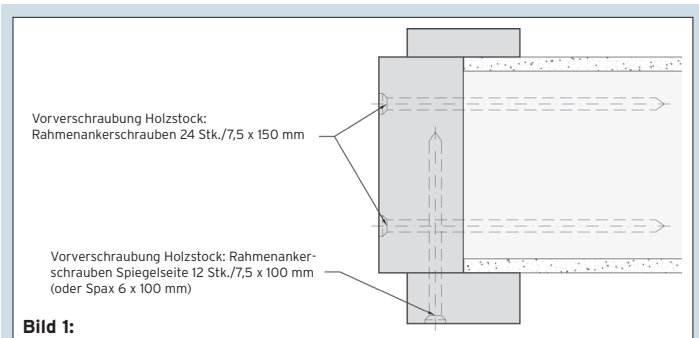
Nicht druck- und verschubfest montierte Holzstöcke müssen nachträglich durch hochfest aushärtende Hinterfüllmasse (Schnellzement, 2K-Ankerzement, ...) nachverfüllt werden (Füllbohrungen in bestehenden Stocksetzen!).

Zusätzlich ist der Holzstock zur besseren Stabilisierung auf beiden Seiten mit

jeweils 12 Rahmenankerschrauben 7,5 x 150 zweireihig zu verschrauben. Zur dübellosen Montage ist der Holzstock mit einem 6 mm Bohrer bis zur Wand vorzubohren und im Anschluss mit einem 6,5 mm Steinbohrer bis auf die Einschraubtiefe.

Die Spiegelfläche (wenn vorhanden), muss ebenfalls auf jeder Seite mit 6 Schrauben Spax 6 x 100 oder Rahmenankerschrauben 7,5 x 100 mit dem Holzstock verschraubt werden (Bild 1).

Wenn notwendig evtl. vorhandene Bänder am Holzstock entfernen.



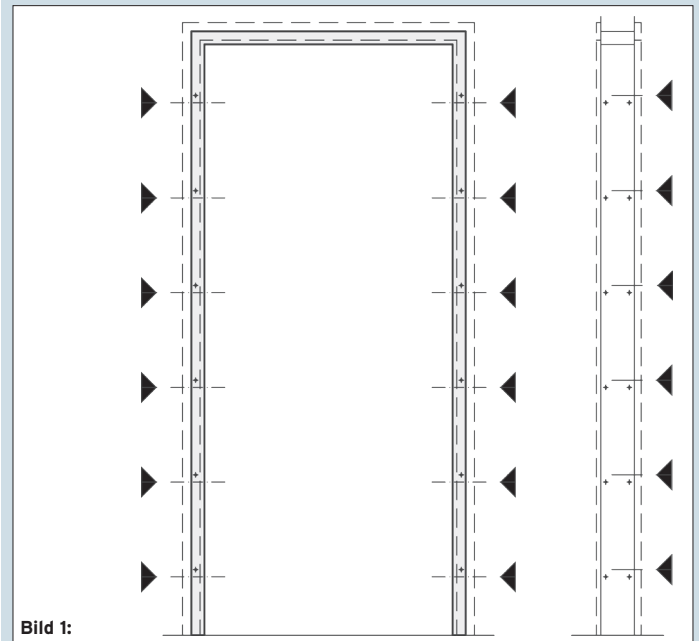
## 2.2 // KONTROLLE UND VORARBEITEN AN DER VORHANDENEN STAHLZARGE

Die in der Wand eingemörtelte Stahlzarge muss in Ihrem gesamten Sitz durchbiegungsfest, druck- und verschubfest montiert sein, um das Türgewicht sicher abtragen zu können.

Nicht druck und verschubfest montierte Stahlzargen müssen nachträglich durch hochfest aushärtende Hinterfüllmasse (Schnellzement, 2K-Ankerzement,

...) nachverfüllt werden (Füllbohrungen in bestehende Zarge setzen), (Bild 2).

Wenn notwendig evtl. vorhandene Bänder an der bestehenden Stahlzarge entfernen. Die Bandaufnahmen und die Schließöffnungshinterkleidung können aufliegend montiert oder in die bestehende Stahlzarge eingehohlet werden.



# 3 // MONTAGE DER SANIERUNGSZARGE

## 3.1 // VORBEREITUNG DER SANIERUNGSZARGE

Nach dem Auspacken der Zargenteile ist das entsprechende Montagematerial (Schrauben für die Falzverschraubung und passender Schraubendreher / Einsatz) auf Vollständigkeit und die Ausgerichtung der Zarge zu kontrollieren.

Die Zargenteile sind auf Ihre vertikale Ebenheit Winkligkeit und Geradheit (Lot und Waagrecht) zu überprüfen und ggf. auszurichten.

Bei Zusätzlicher Anforderung an Brandschutz muss der anschlagseitige Spiegel mit Gipskarton ausgelegt werden.

Alle weiteren entstehenden Zargenhohlräume sind mit Steinwolle >40kg/m<sup>3</sup> oder Gipskartonstreifen vollflächig zu hinterfüllen.

Vorstehende Bauteile wie Bandauf-

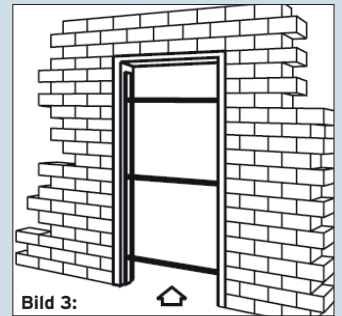
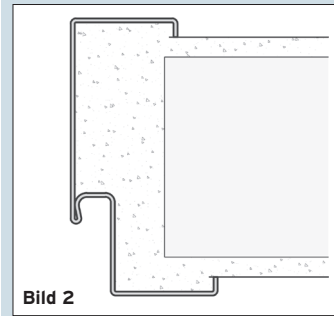
nahmen, Schließöffnungen oder Nebenverriegelungen sind entsprechend auszunehmen.

Bei der Anforderung Rauchschutz ist zusätzlich zu gewährleisten dass die Zarge im montierten Zustand rauchdicht verputzt bzw. an der Auflage mit entsprechendem Brandschutzsilikon zur Stahlzarge abgedichtet ist (Bild 1).

### ⓘ HINWEIS:

ZUSÄTZLICH FÜR DIE ANFORDERUNG BRANDSCHUTZ EI<sub>2</sub>30:

Anschlagseitiger Spiegelbereich ist mit Gipskartonstreifen auszulegen, alle weiteren Zargenhohlräume sind vollflächig mit Steinwolle >40kg/m<sup>3</sup> oder mit Gipskartonplatten auszustopfen bzw. auszulegen



### ① HINWEIS:

ZUSÄTZLICH FÜR DIE ANFORDERUNG SCHALLSCHUTZ:

Die Zargenhohlräume sind mit Gipskar-

## 3.2 // ÜBERPRÜFUNG DER PASSUNG DER VORHANDENEN ZARGE

### 3.2.1 // ÜBERPRÜFUNG DER PASSUNG IN DEM VORHANDENEN HOLZSTOCK

Überprüfung der Passung der einzubauenden Sanierungszarge zum bestehenden Holzstock (Einsteckmaße, Passung zum Falz, Geradheit des vorhandenen Holzstockes, umlaufende, vollflächige Auflage der Befestigungspunkte...)

Im Bereich des Falzes muss die Sanierungszarge auf der ganzen Höhe aufliegen. Hierzu ist eine angepasste Holzleiste auf den vorhandenen Stock

### 3.2.2 // ÜBERPRÜFUNG DER PASSUNG IN DIE VORHANDENE STAHLZARGE

Bei bauseitig vorhandenen Stahlzargen mit einem Falzmaß 15x27 für überfällte Türen bzw. 15x48 für stumpf einschlagenden Türen muss hinter dem Falz der Sanierungszarge eine druckfeste Hinterfüterung in Form einer Leiste aus Holz >500kg/m<sup>3</sup> oder Gipskarton auf der gesamten Höhe der Zarge angebracht werden.

Die Lage der Füllleiste ist während der Montage kippsicher und verrutschsicher auszuführen (doppelseitiges Klebe-

tonplatten auszulegen. Grundsätzlich gilt hier, je genauer ausgelegt wird umso besser ist der zu erzielende Schalldämmwert!

aufzubringen.

Kleinere Hohlräume können mit Injektionsmörtel durch die Dichtungnutverschraubung (Stahlzarge) ausgefüllt werden.

Zum Einrichten der Sanierungszarge ist die Luft zwischen der vorhandenen Zarge und den Verstärkungslaschen entsprechend druckfest zu unterlegen.

band...).

Überprüfung der Passung der einzubauenden Sanierungszarge zur bestehenden Stahlzarge (Einsteckmaße, Passung zum Falz, Geradheit der vorhandenen Stahlzarge, umlaufende, vollflächige Auflage der Befestigungspunkte...)

Zum Einrichten der Sanierungszarge ist die Luft zwischen der vorhandenen Zarge und den Verstärkungslaschen entsprechend druckfest zu unterlegen.

## 3.3 // EINBAU DER SANIERUNGZARGE AUF HOLZSTOCK BZW. STAHLZARGE

Der Zierwinkel bei der Montage über vorhandene Zarge ist vor dem Einspreizen des Falzwinkels auf der Zarge zu montieren. Die Verklebung kann mit Silikon oder Montageklebstoff erfolgen.

Die Sanierungszarge ist nun in der Wandöffnung einzuspreizen und mit Schraubzwingen zur weiteren Montage an der vorhandenen Zarge zu fixieren.

Profitipp:

Zum Einspreizen der Sanierungszarge sind im Vorfeld 3 passende Spreizen auf das gewünschte Falzmaß herzurichten (Bild 3)!

### ① WICHTIG:

Die Verschraubungspunkte müssen druckfest hinterlegt sein, um ein Verdrehen der Sanierungszarge beim Anschrauben zu vermeiden.

Die eingespreizte und fixierte Sanierungszarge kann nun an allen vorgesehenen Befestigungspunkten in der Dichtungsnut befestigt werden. Dazu

werden die Bohrungen für die Befestigungsschrauben in der Dichtungsnut mit einem Bohrer (6 mm) unter ca. 45° in die bestehende Zarge vorgebohrt.

Im Anschluss mit einem Steinbohrer (6,5 mm) unter ca. 45° bis auf Einschraubtiefe weiter bohren.

Die Sanierungszarge ist an jeder Befestigungspunktlasche (6x je Seite) mit Rahmenankerschrauben 7,5 x 100 mit der umgebenden Wand zu verschrauben.

Bei Montage über Holzstock sind zusätzlich in der Dichtungsnut auf Höhe der Verriegelungspunkte von Bandaufnahmen und Bandsicherungen auf jeder Seite 6 Spax 4,5x50 in den bestehenden Holzstock einzubringen.

Anschließend ist die Dichtung wieder einzuziehen. (Bild 4, 5)

### ① WICHTIG:

Alle Befestigungsschraubungen müssen festen Halt bieten!

## 3.4 // EINBAU AUF MAUERWERK

Die Befestigungslaschen sind mit jeweils 2-Rahmenankerschrauben 7,5 x 100 mit der umgebenden Wand zu verschrauben. Im Anschluss sind die Diagonalverschraubungen jeweils 6 x je Seite vorzunehmen.

Die Zierverkleidung ist mit dem mitgelieferten Bit und den Schrauben über die Dichtungsnut zu verschrauben. (Bild 6, 7)

## 3.5 // OBERFLÄCHE

Für die Durchführung von Malerarbeiten an werksseitig grundierten Stahlzargen gilt die ÖNORM B2230.

Insbesondere ist auf die Verträglichkeit von Lacken mit dem Stahlblech und der eingesetzten Dichtung zu achten

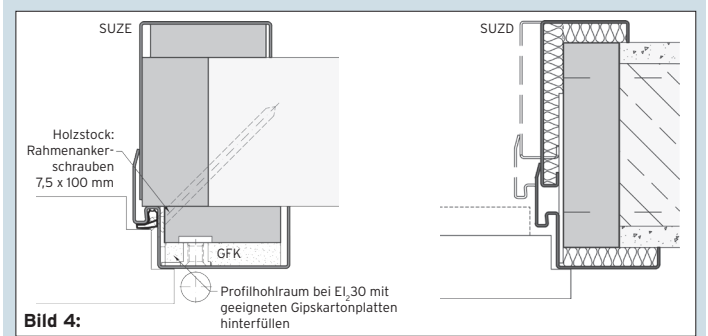


Bild 4:

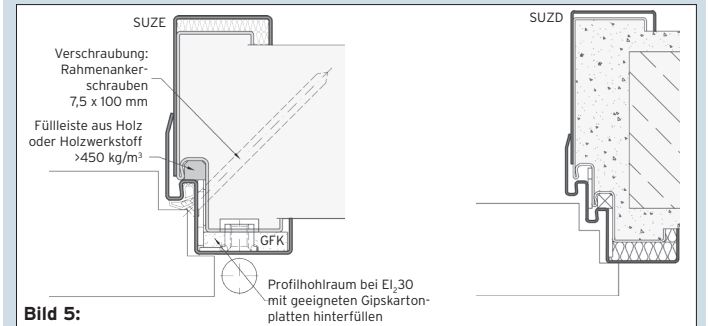


Bild 5:

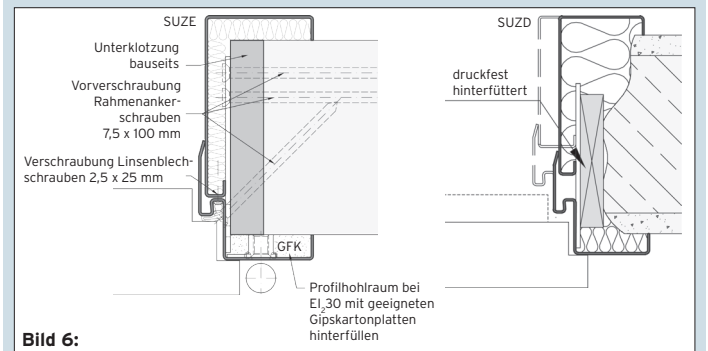


Bild 6:

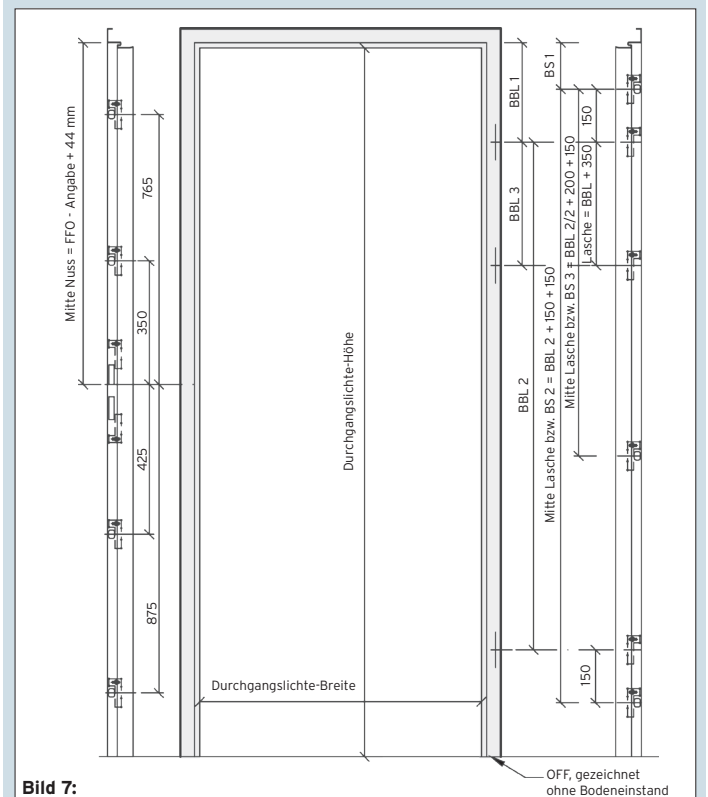


Bild 7:

## 4 // TÜRBLATTMONTAGE

Die Bandmittelteile der dreiteiligen Bänder in die Bandaufnahmen einschrauben.

Das Türblatt einhängen und die Falzlufte umlaufend gleichmäßig einstellen (schlossseitig max. 4 mm, bandseitig max. 4 mm).

Anschließend wird die Sperrfunktion des Schlosses überprüft.

Alle Riegel müssen gänzlich ausgeschossen werden können und für sicheren Halt in den Schließöffnungen sorgen.

### ① HINWEIS:

**ZUSÄTZLICH FÜR DIE ANFORDERUNG RAUCHSCHUTZ SM UND SCHALLSCHUTZ:**

- *Das Türblatt muss umlaufend sauber auf der Dichtung aufliegen, Überprüfung mittels Papierstreifen der zwischen Türblatt und Dichtung gelegt wird, dieser darf nur mit spürbarem Widerstand herausgezogen werden können.*
- *Die Anforderung an Rauchschutz und Schallschutz ist nur bei 4-seitig umlaufender Dichtung gegeben (Bodendichter oder Anschlagsschwelle!)*

## 4.2 // FALZLUFTBEGRENZUNGSSCHRAUBE EINSTELLEN

Abschließend ist die Falzluftebegrenzungsschraube mit einem Innensechskantschlüssel 6 mm auf die benötigte Falzlufte einzustellen (**wichtig für die Funktion der Einbruchhemmung!**). Die Falzluftebegrenzungsschraube ist werkseitig auf ca. 0 - 2 mm Überstand im Falz eingestellt.

Die Falzluftebegrenzungsschraube darf beim Schließen der Tür nicht am

Zargenfalz anstehen, da sonst die Tür überdrückt und die Bänder langfristig geschädigt werden können.

Einzuhaltender Abstand der Falzluftebegrenzungsschraube zum Zargenfalz 0,5 mm (ein eingeklemmtes Papier muss bei geschlossener Tür ohne Dichtung (Anschlagseitig) unbeschädigt herausgezogen werden können).

## 4.3 // TÜRBLATTKÜRZUNG

Das Türblatt darf ohne eingetutete Bodenabsenkichtung bis zu 40 mm

gekürzt werden, bei eingetuteter Bodenabsenkichtung bis max. 15 mm.

## 4.4 // SCHUTZBESCHLAG MONTIEREN

Es dürfen nur geprüfte Schutzbeschläge montiert werden.

### ① GEEIGNETE SCHUTZBESCHLÄGE:

- Geprüft gemäß ÖNORM B 5351 Widerstandsklasse WB2 WB3 oder

DIN 18257 Klasse ES2, für Brandschutztüren

- zusätzlich geprüft gemäß ÖNORM B 3850, ÖNORM B 3859 bzw. EN 1634-1 und EN 1935.

## 4.5 // SCHLIESSZYLINDER MONTIEREN

Bei einbruchhemmenden Türen darf auf der Angriffsseite des Türblattes der Zylinder gegenüber dem Sicherheitsbeschlag (Außenschild) max. 3 mm vorstehen.

Weiters muss der Zylinder über Zieh-, Kernzieh- und Aufbohrschutz verfügen sowie die Zulassung des Zylinders gemäß ÖNORM B 5351 Widerstands-

klasse WZ 3 - BZ oder DIN 18252 Klasse 21,31,71 - BZ vom Hersteller nachgewiesen sein.

Auf den Kernziehschutz darf nur dann verzichtet werden, wenn dieser im Schutzbeschlag integriert ist, d.h. Schutzbeschlag mit Zylinderabdeckung (WB 3 - ZA oder ES2 - ZA)

## □ // UNZULÄSSIGE ÄNDERUNGEN

Das Türblatt darf im Falz nicht nachgearbeitet werden und auch keine eigenen Türausschnitte, wie z.B. Öffnungen für Verglasungen od. Füllungen angebracht werden, die der Türhersteller nicht ausdrücklich freigegeben hat.

Veränderungen an der Bauart der Zarge (z.B. Entfernung oder Veränderungen von Befestigungselementen) sind nicht zulässig.

### ① HINWEISE:

- Die gelieferten Produkte sind ausschließlich durch Fachpersonal einzubauen und in Betrieb zu nehmen.
- Da der Einbau der Zarge und der Türe außerhalb unseres Einflussbereiches liegen, schließen wir jegliche Gewährleistung dafür aus.

Alle beschriebenen Wandbefestigungen sind mit allen vorgesehenen Befestigungsmitteln zu befestigen.

Auf ausreichenden Sitz der Befestigungsmittel ist zu achten bzw. unzureichende Festigkeit in Wandmaterialien durch zuverlässige Verankerungsmöglichkeiten zu ergänzen.

Es dürfen keine nicht geprüften Beschlagteile verwendet werden.

- **Diese Montageanleitung hat lediglich empfehlenden Charakter, da es mehrere Möglichkeiten für den Einbau einer Zarge und Montage einer Türe gibt. Aus Empfehlungen können keine Rechtsansprüche abgeleitet werden.**

DIESE MONTAGEANLEITUNG IST FÜR SPÄTERE WARTUNGS- UND REPARATURARBEITEN DEM KUNDEN AUSZUHÄNDIGEN.